

## Die Entstehung der Identität nach Mead: Der Symbolische Interaktionismus

Der Grundstein für die Ausbildung der Identität und der Sprache liegt laut Mead in der Fähigkeit des Menschen, durch seine körperliche Ausstattung mit einem Zentralnervensystem in der Lage zu sein, Handlungen und Reaktionen verzögert auszuführen. Diese Intelligenz ermöglicht es ihm, mögliche Folgen des eigenen Verhaltens abzuwägen und Kombinationsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Folgen und Kombinationsmöglichkeiten können dem Menschen aber nur bewusstwerden, wenn er Symbole kennt. Diese wiederum erfordern das Vorhandensein einer bestimmten Gesellschaft. Somit ist eine Gesellschaft von interagierenden Individuen nötig, um ebendiese Symbole zu erschaffen und damit eine gewisse gegenseitige Abhängigkeit zu generieren.

Eine soziale Beziehung oder Gesellschaft entsteht nach Mead, sobald mehrere Menschen ihr Verhalten wechselseitig aneinander orientieren. Ein solches Verhalten zwischen zwei oder mehreren Personen wird als soziale Interaktion bezeichnet. Jedes Individuum entwickelt sein (soziales) Selbst durch die soziale Interaktion und Kommunikation mit anderen. Soziale Kommunikation findet laut Mead in Form von Gesten und Symbolen statt. Von daher heißt der Ansatz Meads „Symbolischer Interaktionismus“.

### Gesten:

*Gesten* sind nach Mead gesellschaftlich vereinbart. Sie sichern Kommunikation zwischen Menschen, indem sie passende Reaktionen auslösen. Man kann sich das am Grüßen veranschaulichen. Mit dem Begriff der Geste meint Mead also eine Haltung, die in einer gesellschaftlichen Handlung als spezifischer Reiz auf ein zweites Individuum wirkt. In der Reaktion auf Gesten zeigt sich auch der Unterschied zwischen Mensch und Tier. Der Mensch ist nämlich in der Lage, seine Reaktionen zu verzögern. Dieses Verzögern erfolgt im Prozess des Denkens.

Denken bedeutet zunächst, dass der Mensch von der Geste abstrahiert und auf den darin zum Ausdruck kommenden Sinn sieht. Wenn jemand die Faust vor unserem Gesicht schüttelt, vermuten wir, dass damit eine bestimmte Idee zum Ausdruck gebracht wird. Wenn jemand in der Diskothek vor unserem Auge die Faust ballt, kann das den Beginn eines Kampfes bedeuten. Wenn jemand das in einem Hörsaal tut, werden wir das eher als eine unbewusste Geste interpretieren, mit der ein Dozent uns etwas eindringlich nahebringen will. Zu diesen Interpretationen sind wir in der Lage, weil wir unsere bisherigen Erfahrungen heranziehen und sie mit der neuen Situation vergleichen.

An diesem Beispiel wird deutlich, dass der Mensch in der Lage ist, Gesten zu *interpretieren*. Er verallgemeinert die konkrete Situation, indem er nach der Idee fragt, die mit der Geste zum Ausdruck gebracht werden soll.

### Symbole und signifikante Symbole:

Wird der Sinn einer Situation auf einen bestimmten Begriff gebracht oder kommt in äußeren Zeichen zum Ausdruck, dann spricht Mead von einem *Symbol*: Wir verweisen auf den Sinn einer Sache, wenn wir ein Symbol verwenden. Sie bündeln Erfahrungen in Form von Zeichen oder Begriffen und stehen sinnbildlich für etwas. Symbole gehen über eine konkrete Situation hinaus und haben einen allgemeinen Sinn. Dieser allgemeine Sinn muss jedoch erst durch Interpretation aller Menschen hervorgebracht werden. Menschen sind in der Lage, *signifikante Symbole* auszubilden. Von einem signifikanten Symbol kann man dann sprechen, wenn ein Zeichen oder eine symbolische Geste beim anderen Individuum die gleiche Vorstellung über die dahinter liegende Bedeutung hervorruft wie im Erzeuger und somit die gleiche Reaktion auslöst. Wenn nun eine solche Geste die dahinterstehende Idee ausdrückt und diese Ideen im anderen Menschen auslöst, so haben wir ein signifikantes Symbol. Mead nennt zur Veranschaulichung in seinem Werk *Geist, Identität und Gesellschaft* das Beispiel der Bärenfährte. Das Individuum erkennt die Fährte als solche und gibt diese Erkenntnis an die Gruppe weiter. Fortan weiß jedes dieser Individuen, dass ein Pfotenabdruck dieser Form auf einen Bären hinweist, und kann dementsprechend handeln.

Die wichtigsten signifikanten Symbole sieht Mead in der Sprache. Denken kann nur durch signifikante Symbole stattfinden. Es ist „einfach ein nach innen verlegtes oder implizites Gespräch des Einzelnen mit sich selbst oder mithilfe solcher Gesten. [...] Die so nach innen genommenen Gesten sind signifikante Symbole, weil sie für alle Mitglieder einer gegebenen Gesellschaft oder gesellschaftlichen Gruppe den gleichen Sinn haben.“